

Zieht man nun vergleichend den Verlauf der eingenommenen Gelder im selben Zeitverlauf heran (Tabelle 2), zeigt sich, dass die Einnahmen mit 400 und 600 Kammergulden im Oktober und November 1434 deutlich über denjenigen der anderen Monate lagen. Erst im Juli 1435 stiegen diese wieder auf ein vergleichbares Niveau an. Vielmehr lagen die Einnahmen in der Regel zwischen 100 bis 300 Kammergulden. Einen deutlichen Einschnitt markiert schließlich der September 1435, der den kompletten Einbruch der Einnahmen bedeutete. Das plötzliche Versiegen der Einnahmen ist dabei zweifelsohne auf den Beschluss zur Abschaffung der Annaten vom 3. Juli 1435 zurückzuführen⁷². Die Annaten bildeten schließlich die Haupteinnahmequelle des Kollektors.

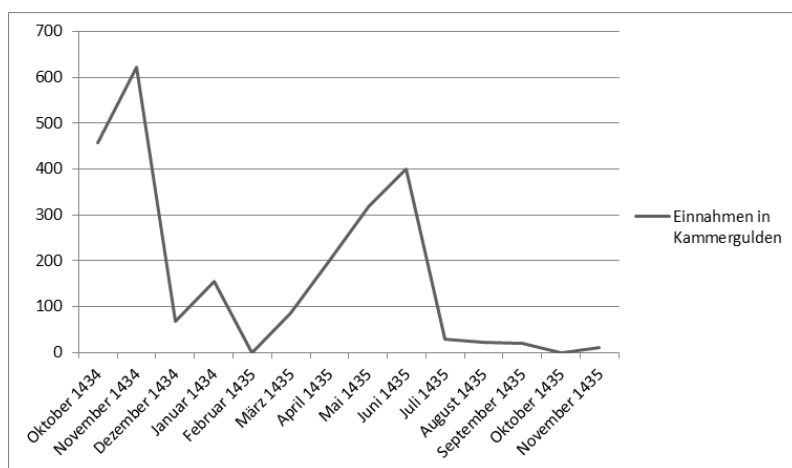


Tabelle 2: Einnahmen laut Register für den Zeitraum Okt. 1434 bis Nov. 1435 (in Kammergulden)

Der Vergleich der Einnahmen und Ausgaben macht nun deutlich, dass diese korrelieren, weshalb die Vermutung nahe liegt, dass Andreas de Montecchio lediglich so viel Geld auszuzahlen pflegte, wie sich in seiner Kasse befand. Die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben bestätigt diese Vermutung (siehe Tabelle 3). Zwischen Oktober und Dezember 1434 verlaufen diese parallel. Während es in den folgenden Monaten zu wechselnden Phasen mit geringen oder gar keinen Einnahmen (Februar 1435) oder Ausgaben (März 1435) gekommen ist,

72) Vgl. CB (wie Anm. 3) S. 408; CHRISTIANSON, Annates (wie Anm. 7); HELM-RATH, Basler Konzil (wie Anm. 7) S. 337 f.